

# ARKIV

FÖR

# Z O O L O G I

UTGIFVET AF

K. SVENSKA VETENSKAPS-AKADEMIEN

---

BAND 1

MED 26 TAFLOK

---

STOCKHOLM

KUNGL. BOKTRYCKERIET. P. A. NORSTEDT & SÖNER  
1903—1904

Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Kamerun.

N:r 16.

## Coccinelliden und Hispiden aus Kamerun

von

J. WEISE.

Mit 1 Tafel.

Mitgeteilt am 11. Februar 1903 von CHR. AURIVILLIUS.

Eine Sendung aus dem Naturhistoriska Riksmuseum in Stockholm, die Herr Professor Dr. SJÖSTEDT schickte, gab Veranlassung zu dem nachfolgenden kleinen Artikel, in den ich noch einige andere Arten hineinziehe, die mir seit meinem ersten Artikel über Kamerun-Coccinellen, Deutsch. Zeitschr. 1898 p. 97—125 Taf. I., bekannt geworden sind.

### Coccinelliden.

In der Sendung, die 130 Exemplare umfasst, befanden sich folgende Arten:

*Epilachna guineensis* MULS. Spec. 860.

*Epilachna Murrayi* CROTCH Revis. 74.

*Epilachna versuta* n. sp.

*Epilachna apicalis* Ws. D. Z. 1898. 106.

*Solanophila subsignata* var. *punctaria* Ws. l. c. 112; gemein.

*Solanophila subsignata* var. *interrupta* Ws. l. c.

*Solanophila Kraatzi* Ws. l. c. 110.

*Solanophila Kraatzi* var. *turbida* Ws.

*Solanophila Sjöstedti* n. sp.

*Solanophila Parryi* MULS. Spec. 750.

*Solanophila 19-guttata* n. sp.

*Adalia effusa* ER. Wieg. Arch. 1843. 266. — Ws. l. c. 115; gemein.

*Merma limbata* Ws. l. c. 124.

*Chilocorus adustus* Ws. l. c. 119.

*Endochilus rubicundus* Ws. l. c. 120.

*Epilachna guineensis* MULS. Ws. l. c. 109. Der Saum an der Naht im letzten Viertel und an der Spitze ist zuweilen einfarbig rotbraun, oder nur der Spitzensaum; letzterer dann oft vorn von einer schwarzen Linie begrenzt: Taf. 5, fig. 1.

*Epilachna versuta* n. sp. Breviter ovalis, convexa, nigra, dense brevissimeque cinereo-pubescens, sat nitida, palpis (articulo ultimo excepto) antennarumque articulis intermediis testaceis, femoribus anticis (apice excepto), prosterno, episternis mesosterni, capite, prothorace, scutello maculisque binis in elytro singulo rufo-ferrugineis, elytris punctatis, interstitiis dense punctulatis. — Long. 6,5 mm. Taf. 5, fig. 2.

Grösse und Körperform der *E. Chenoni* MULS., aber von den dunklen Äbänderungen derselben sofort durch die schwarze Unterseite zu unterscheiden, auf welcher nur die Vorderbrust, die Episternen der Mittel- und die Epimeren der Hinterbrust, nebst Mittelhüften und dem grössten Teile der Vorderschenkel rostrot gefärbt sind. Jede Flügeldecke besitzt zwei rostrote Makeln, die vordere ist sehr gross, quer-viereckig, beginnt ein Stück hinter der Basis und endet hinter der Mitte. Ihr Vorderrand läuft mit der Basis, ihr Aussenrand mit den Seiten ziemlich parallel, der Innenrand berührt vorn die Naht, entfernt sich dann aber etwas von ihr; der Hinterand ist gradlinig, aussen plötzlich in eine Spitze nach hinten ausgezogen. Die zweite Makel, in  $\frac{4}{5}$  Länge, ist quer-oval, an der Naht in eine Linie verlängert, die in der Spitze endet.

*Epilachna Moseri* n. sp. Breviter ovalis, subangulata, convexa, nigra, dense brevissimeque cinereo-pubescens, in elytris quasi pruinosa, subopaca, palpis (articulo ultimo excepto), antennarum articulis intermediis episternisque mesosterni testaceis, prosterno, fronte, prothorace (lateribus exclusis), scutello maculisque sex in elytro singulo rufis, lineis abdominalibus integris. — Long. 6,5—7 mm. Fernando Po, Santa Isabel. Taf. 5, fig. 3.

Durch die Körperform sehr nahe mit *E. Zenkeri* Ws. verwandt, jedoch nicht als dunkle Varietät derselben aufzufas-

sen, da die Zeichnung der Flügeldecken absolut keinen gemeinsamen Ursprung erkennen lässt.

Unterseite schwarz, Taster und Fühler gelbbraun, das Endglied der ersteren, sowie das Basalglied und die Keule der letzteren schwarz. Episternen der Mittelbrust rötlich gelbbraun, Epimeren der Hinterbrust, ein grosser Teil der Vorderbrust, die Vorderseite der Vorderschenkel teilweise und ein Streifen am Innenrande der Epipleuren vor der Mitte rostrot; Kopf über dem Munde und der Thorax bräunlich rot, letzterer sehr dicht punkulirt, mit einem breiten, schwarzen Seitensaume, der in der Mitte makelförmig erweitert ist. Schildchen dunkelrot, dicht behaart. Flügeldecken hinter der Basis stark erweitert und etwas hinter der Schulter am breitesten, hierauf gradlinig-, im letzten Viertel stärker und mehr gerundet-verengt, der Umriss daher winkelig, der abgesetzte Seitenrand nur nahe der Schulter breit, hinten schmal. Die Oberfläche ist hoch gewölbt, mässig dicht punkulirt, in den Zwischenräumen sehr dicht punkulirt, schwarz, jede Decke mit sechs roten Makeln, von denen vier gross, zwei klein und strichförmig sind. Die erste strichförmige Makel läuft von der Basis auf die höchste Stelle der Schulterbeule, die zweite ist quer und liegt in der Mitte, etwas über dem Seitenrande. Von den vier grossen Makeln befindet sich die erste, ziemlich runde, unmittelbar über dem abgesetzten Seitenrande hinter der Schulterbeule, die zweite etwas weiter nach hinten an der Naht, die dritte dahinter neben der Naht in der Mitte der Länge, die vierte vor der Spitze. Makel 2 ist schief, quer, reicht innen weiter nach vorn als aussen und bildet mit der entsprechenden Makel der andern Flügeldecke eine kurze, winkelige, gemeinschaftliche Querbinde. Aussen hängt sie zugleich mit der folgenden grossen Makel zusammen. Die Makel vor der Spitze ist quer-oval, der Naht etwas mehr genähert als dem Seitenrande. Die Bauchlinien bilden einen flachen Bogen, der über die Mitte des ersten Ringes hinaus reicht und an den Epimeren der Hinterbrust endet.

Die Art wurde am 11. August 1900 von Herrn CONRADT gesammelt und von Herrn Hauptmann MOSER mitgeteilt, nach dem ich sie mir zu benennen erlaube.

**Epilachna Peringueyi** CASEY, Journ. New York. Ent. Soc. 1899. 164, ist eine der zahlreichen Übergangsformen der typischen *E. hirta* THUNB. zu den hellen Varietäten derselben, bei welcher die mondförmige helle Basalmakel der Flügeldecken am Aussenrande der Schulter nach hinten mit der äusseren hellen Makel in  $\frac{1}{3}$  der Länge vereint ist.

*Chnootriba Curriei* CASEY l. c., nebst *Chn. assimilis* MULS. (die der Autor l. c. ohne jede Berechtigung von *erythromela* WIEDEM. als Art abgesondert wissen will) sind Farbenabänderungen von *Epilachna similis* THUNB.

*Pharopsis* CASEY. l. c. p. 110, dürfte, nach der angegebenen Behaarung des Körpers, zur Gattung *Semichnoodes* m., Deutsch. Zeitschr. 1892. 15, und *Telsimia* CASEY l. c. zu *Boschalis* m., D. Z. 1897. 304, gehören.

**Solanophila subsignata** Ws. In dem Stockholmer Materiale befinden sich verschiedene Abänderungen, die ich seinerzeit noch nicht kannte. Die eigentliche *subsignata* fehlt, dagegen ist die Var. *punctaria* Ws. reich vertreten: a. vorwiegend mit 5 grossen, makelförmigen schwarzen Flecken auf jeder Decke, die gemeinschaftliche Makel oft sehr lang gestreckt, Taf. 5, fig. 4, oder b. die Makeln vergrössert, 1+1 vereint, die mittleren und hinteren Makeln der Quere nach leicht verbunden, Taf. 5, fig. 5. Hierauf folgt die Var. *interrupta* Ws. in zwei Formen: c, wie b, aber die Vorder- und Mittelmakeln haben sich zu zwei gemeinschaftlichen Querbinden ausgedehnt, Makel 5 ist nach vorn bis zur zweiten Querbinde und nach hinten bis an die Naht verlängert, Taf. 5, fig. 6, oder d. die Makel 5 ist frei, die schwarze gemeinschaftliche Querbinde in der Mitte der Decken sehr breit, Taf. 5, fig. 7.

**Solanophila Sjöstedti** n. sp. Breviter ovalis, convexa, nigra, subopaca, capite prothoraceque obscure ferrugineis, hoc subtiliter, in lateribus subcallosis fortius punctulato, elytris crebre punctulatis et minus dense punctatis, anguste marginatis, singulo maculis tribus (1, 2) vel quatuor (2, 2) rufotestaceis, lineis abdominalibus abbreviatis, subangulatis. — Long. 7—8 mm. Taf. 5, fig. 8.

An der Zeichnung der Flügeldecken leicht zu erkennen. Auf jeder Decke befinden sich 3 rötlich gelbbraune Makeln: die erste, hinter der Basis, ist sehr gross und ähnelt einer

unregelmässigen breiten Querbinde, die den grössten Teil des vorderen Drittels einnimmt. Aussen reicht sie bis an den schmal abgesetzten Seitenrand, innen bis neben die Naht, ihr Vorderrand liegt hinter der Schulterbeule, erweitert sich aber am Innenrande derselben in eine nach vorn gerichtete Spitze; ihr Innenrand ist abgerundet, ihr äusserer Teil, der sich hinter der Schulter nach aussen erstreckt, ist stark verengt, von viereckiger Form. Bei zwei von den 5 vorliegenden Exemplaren ist dieser äussere Teil durch eine in der Mitte leicht unterbrochene schwarze Längslinie fast abgetrennt, woraus zu schliessen ist, dass diese Trennung auch vollständig eintreten wird. Die beiden folgenden Makeln liegen hinter der Mitte in einer Querreihe, die innere ist gerundet, quer, die äussere, unmittelbar am abgesetzten Seitenrande, ist lang und schmal, nach hinten allmählich in eine scharfe Spitze verengt, mehr als doppelt so lang wie vorn breit.

Kopf und Thorax sind dunkelrot, die Taster, Glied 1 und 9—11 der Fühler, sowie ein Saum am Seitenrande des Halsschildes schwärzlich. Letzteres ist auf der Scheibe sehr fein punkulirt und fällt jederseits zu einer weiten Längsvertiefung ab, welche den stärker punktirtten Seitenrand wulstartig in die Höhe hebt. Die Flügeldecken treten an der Basis im Bogen heraus und sind hinter der Schulter, etwa in  $\frac{1}{4}$  Länge, am breitesten, dann bis hinter die Mitte fast gradlinig und sehr sanft, dahinter stärker und gerundetverengt, oben dicht punkulirt und fein grau behaart, dazwischen mit grösseren, weitläufiger gestellten Punkten besetzt. Unterseite und Beine schwarz, Vorderbrust, Seiten der Mittelbrust und die innere Hälfte der Epipleuren rostrot, zuweilen auch noch die Vorderecke des ersten Bauchringes. Die Linien des letzteren bilden innen eine durchaus grade Schräglinie, reichen bis  $\frac{4}{5}$  des Segmentes, biegen aussen in einem stumpfen, abgerundeten Winkel nach vorn und erlöschen weit vom Vorderrande entfernt.

Diese auffällige Art erlaube ich mir Herrn Prof. Dr. SJÖSTEDT in Stockholm zu widmen.

*Solanophila colorata* MULS. Spec. 723. Diese, wie bereits erwähnt, von CROTCH und HAROLD vergessene Art wurde am 1 Juni 1900 von H. CONRADT bei Santa Isabel auf Fernando Po gesammelt und mir durch H. Hauptmann MOSER mitgeteilt.

Sie erinnert in der Zeichnung der Flügeldecken an einige amerikanische Arten. Die ganze Oberseite ist lebhaft ziegelrot, jede Decke schwarz umsäumt und mit einer schwarzen, gemeinschaftlichen Querbinde in der Mitte versehen, wodurch die Grundfarbe auf 2 grosse Makeln jeder Decke beschränkt ist, die eine, quer rechteckig, mit verrundeten Ecken, innen wenig breiter als aussen, vor der Mitte, die andre, etwas länger als breit, nach hinten verschmälert, gerundet-dreieckig, nimmt den grössten Teil der hinteren Hälfte ein.

Bei einem Exemplare sind beide rote Makeln in der Mitte jeder Decke durch eine feine, unscheinbare Längslinie verbunden, welche die schwarze Querbinde leicht unterbricht, es wird also eine hellere Form existiren, die in der Mitte jeder Decke 2 schwarze Querstriche besitzt. Taf. 5, fig. 9.

*Solanophila Kraatzi* Ws. Es wurde die Stammform und ein Stück der Var. *turbida* Ws. gefangen. Letzteres hat schwarze Flügeldecken mit je 6 mässig grossen roten Makeln (2, 2, 2), einer ähnlichen gemeinschaftlichen Makel in der Mitte und einem schmalen Nahtsaume im letzten Drittel. Taf. 5, fig. 10.

*Solanophila 19-guttata* n. sp. Breviter ovalis, convexa, obscure ferrugineo-rufa, dense brevissimeque pubescens, sat nitida, mandibulis, antennarum clava palporumque articulo ultimo piceis, femorum apice, tibiis tarsisque nigris; prothorace sat crebre punctulato, extrorsum haud concavo, elytris crebre punctulatis et minus dense punctatis, nigris, maculis 19 mediocribus ferrugineis, 2, 3, 2, 2,  $\frac{1}{2}$  collocatis. — Long. 6,3 mm. Taf. 5, fig. 11.

Durch die Einrichtung des Thorax, welcher neben dem Seitenrande gewölbt, nicht konkav ist, in die Gruppe von *S. canina* F. gehörig, aber abweichend punktirt und gezeichnet. Das Halsschild ist nur mässig dicht punktulirt, die Punkte nehmen nahe dem Seitenrande, ähnlich wie bei den verwandten Arten mit dichter punktulirtem Thorax, an Stärke zu. Die roten Makeln der Flügeldecken sind verhältnismässig klein, Makel 1 und 2 liegen hinter der Basis, 1, nahe der Naht, ist rund, 2, auf dem höchsten Teile der Schulterbeule und dahinter, ist quer oval, aussen verschmälert, vorn etwas ausgerandet. Die folgenden drei Makeln sind gerundet und bil-

den eine etwas nach hinten gebogene Querreihe unmittelbar vor der Mitte; die mittlere von ihnen ist grösser als eine der beiden anderen, leicht quer und etwas weiter nach hinten gerückt als diese. Die nächsten beiden Makeln, 6 und 7, liegen hinter der Mitte, 6, an der Naht, ist die grösste von allen, quer-oval, ihr Innenrand in eine kurze Spitze nach hinten ausgezogen, 7 klein, gerundet. Dahinter folgen wieder zwei Makeln: 8, an der Naht, mässig gross, 9, zwischen 8 und der hinteren Aussenecke, sehr klein, punktförmig; die gemeinsame Makel endlich nimmt die Spitze ein. Die Bauchlinien bilden einen mässigen Bogen, der bis  $\frac{3}{4}$  der Länge des ersten Segmentes reicht und aussen weit abgekürzt ist.

*Solanophila Duvivieri* Ws. Ann. Belg. 1898. 520. Von dieser Art der westafrikanischen Fauna gebe ich Taf. 5, fig. 12 eine Abbildung, aus welcher die von den übrigen Arten der *canina*-Gruppe sehr abweichende Zeichnung der Flügeldecken ersichtlich ist.

### Hispiden.

Von Herrn Professor Dr. SJÖSTEDT wurden in Kamerun folgende Arten in zusammen 43 Exemplaren erbeutet:

*Cryptonychus Murrayi* BALY, Cat. Hisp. (Novemb. 1858) p. 76 t. 6 f. 5.

*Cryptonychus interpres* KOLBE, Stett. Z. 1899. 191.

*Cryptonychus dubius* BALY, l. c. 78.

*Gyllenhalaeus bipunctatus* BALY, l. c. 78. Gemein.

*Oncocephala senegalensis* GUÉR. Ic. Regn. An. Ins. 280.

*Chrysispa viridiaenea* GUÉR. Rev. Zool. 1841. 8.

*Hispa antennalis* KRAATZ, Deutsch. Z. 1895. 194.

*Dactylispa echinata* GYLLH. Schönh. Ins. I. 3 App. 1817. 4.

*Dactylispa rufiventris* KRAATZ, l. c. 197.

*Dactylispa laticollis* CHAP. Ann. Belg. 1877. 57.

Die erste Bearbeitung der Gattung *Cryptonychus* GYLLH., durch BALY, Catal. Hispid. p. 75—78, ist sehr dürftig, weil weder von der veränderlichen Grösse, Skulptur und Farbe der Tiere, noch von den durch das Geschlecht bedingten Abweichungen in der Form des Stirnfortsatzes die Rede ist,



man gewinnt erst ein klares Bild der Arten aus der eingehenden und übersichtlichen Arbeit von KOLBE, Stett. Zeit. 1899, 184—203, worin die Gattung in vier gleichwertige Gruppen zerlegt wird. Ich bin nun der Meinung, dass die vierte, oder die *bipunctatus*-Gruppe KOLBE's von den drei übrigen völlig abgesondert werden muss, nach folgenden Gesichtspunkten:

- a. Oberlippe glatt, jederseits mit einem Haarbüschel besetzt; Prothorax mit einer Borstenpore in den Vorderecken, die Basis scharfrandig, die Scheibe jederseits der Länge nach vertieft; erstes Fühlerglied dick, wenig länger als breit, schwarz. Auf den Flügeldecken trennt die Humeralrippe die Punktreihen 6 und 7, die nur hinter der Mitte vorhanden sind, vollständig.

*Cryptonychus* GYLL.

- b. Oberlippe ohne Haarbüschel, dicht runzelig punktirt, mit einem Längskiel in der Mitte; Prothorax mit einer Borstenpore in allen vier Ecken, seine Basis an den Seiten ohne scharfen Rand, die Scheibe gleichmässig und sehr schwach querüber gewölbt; erstes Fühlerglied gestreckt, doppelt so lang als breit, rot; die Flügeldecken besitzen eine schwache, verloschene Humeralrippe, die vor oder in der Mitte endet und die Punktreihen 6 und 7 (hinter der Mitte) nicht trennt.

*Gyllenhaleus* m.

Ob sich alle von KOLBE beschriebenen *Cryptonychus*-Formen, namentlich *Murrayi*, *dubius* BALY und *Bigoti*, *proboscideus* THOMS., bei reichlichem Materiale werden als Arten halten lassen, bezweifle ich, denn die Skulptur und Färbung dieser Tiere variirt noch mehr als KOLBE angiebt. Von *Murrayi* BALY existiren z. B. Stücke, bei denen das Halsschild fast glatt ist, mit sehr wenigen Punkten in den Längseindrücken, bei anderen ist der Thorax mit Ausnahme des Vorderrandes ziemlich dicht punktirt. Ebenso kommt *Murrayi* mit gelben Beinen, an denen nur der Rücken der Hintersehenkel einen schwarzen Längsstrich hat und die Tarsen angedunkelt sind vor, auch der Bauch ist zuweilen hell bräunlich rot, das erste Segment schwärzlich. Die schwarze Färbung der Flügeldecken nimmt bei der genannten häufigen

Art einen mehr oder weniger grossen Raum an der Spitze ein, und ist vorn durch eine ziemlich gerade Querlinie oder auf jeder Decke schräg begrenzt. Diese schräge Grenzlinie kann sowohl von der Naht nach hinten und aussen, als auch umgekehrt vom Seitenrande nach hinten und innen laufen. Selten ist die Nahtkante bis nahe an das Schildchen oder ein Seitensaum schwarz.

---

**Erklärung der Abbildungen der Tafel 5.**

- Fig. 1. *Epilachna guineensis* MULS.  
 Fig. 2. *Epilachna versuta* WS. n. sp.  
 Fig. 3. *Epilachna Moseri* WS. n. sp.  
 Fig. 4—5. *Solanophila subsignata* var. *punctaria* WS.  
 Fig. 6—7. *Solanophila subsignata* var. *interrupta* WS.  
 Fig. 8. *Solanophila Sjöstedti* WS. n. sp.  
 Fig. 9. *Solanophila colorata* MULS.  
 Fig. 10. *Solanophila Kraatzi* WS.  
 Fig. 11. *Solanophila 19-guttata* WS. n. sp.  
 Fig. 12. *Solanophila Duvivieri* WS.

---

Tryckt den 7 april 1903.

Stockholm 1903. Kungl. Boktryckeriet.

